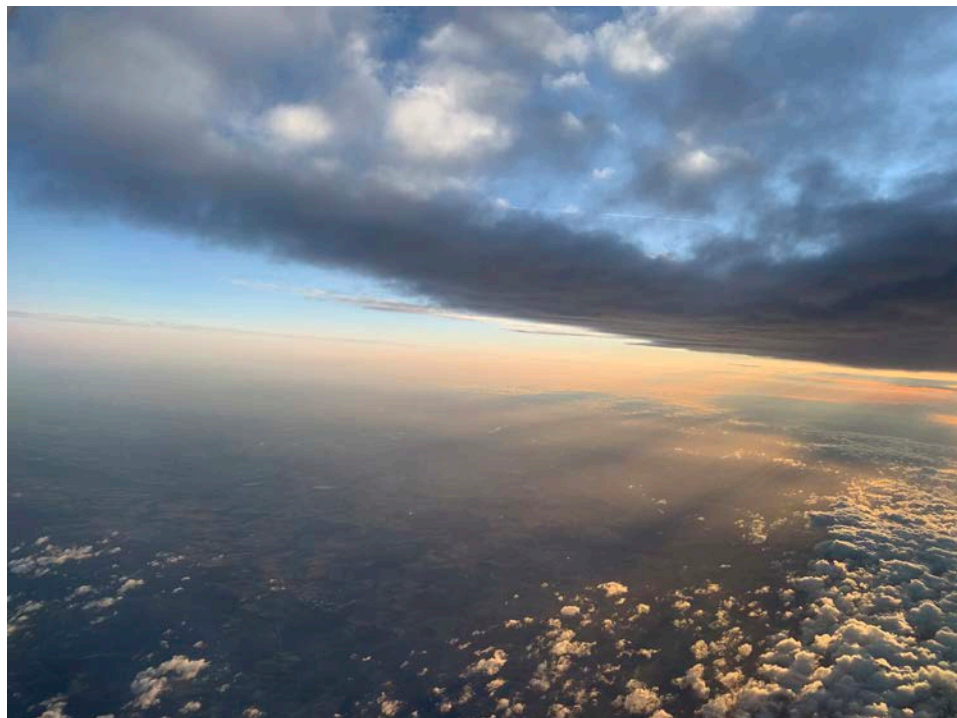


AUFBRUCH

3. BIS 17. NOVEMBER 2019 • 632



ES IST DIR GESAGT, MENSCH, WAS GUT IST UND WAS DER HERR VON DIR FORDERT: NICHTS ALS GOTTES WORT HALTEN UND LIEBE ÜBEN UND DEMÜTIG SEIN VOR DEINEM GOTT.

Micha 6,8 | Wochenspruch ab Sonntag 03. 11. 2019

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Inhalt	
Menschen in Engelsfunktion am Wannsee	5
Nicht länger schweigen	7
Suppenküche startet wieder	8
Kinoabend in Wannsee	9
Benefizkonzert Piano de Salon	9
Zukunft und Hoffnung	10
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	12
Veranstaltungen Wannsee	13
Sport	14
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage Krankenliste	16
<hr/>	
Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen (Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	17
<hr/>	
Vermischtes	19
<hr/>	
Impressum	20

JOY - VOR FREUDE SPRINGEN WIE EIN TOAST

Die Auferstehung ist für uns eine Wahrheit

Dagmar Wegener

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. Matthäus 28, 5-8

Manche Themen entstehen aus einer Laune heraus. So auch das Thema der diesjährigen Woche gemeinsamen Lebens (WoKo) unserer Jugendgruppe. „Joy – Vor Freude springen wie ein Toast“. In der Vorbereitungsrunde der wunderbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dachten wir über Freude nach. Über eine Freude, die unser Denken und Fühlen übersteigt. Ein Mitarbeiter erzählte, dass ihm ein Bild einfällt, wenn er über so eine Freude nachdenkt: Zuhause gibt es einen Toaster für vier Toastbrotsscheiben und wenn der Toaster fertig getoastet hat, springen die Toasts aus dem Toaster fast bis an die gegenüberliegende Wand. Also: „Joy – vor Freude springen wie ein Toast.“



Was ist also diese Freude, die so groß ist, dass sie springen und hüpfen will? Wann erleben wir sie eigentlich?

Die Jüngerinnen Jesu gehen zum Grab, mit der Erwartung einem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Aber sie finden ihn nicht. Sie finden einen Engel, der ihnen sagt, dass Jesus nicht mehr tot ist. Er ist auferstanden.



Ich stelle mir vor, wie die Jüngerinnen „eilends gingen“. Sie rannten, sie hüpfen und sie jubelten. Ihre Freude war unbändig und sie konnten sich wahrscheinlich kaum halten vor Begeisterung. Aber sie fürchteten sich auch, weil das, was da passiert war, ihren Horizont so weit überstieg. Sie hatten eine heilige Botschaft zu verkünden, die unglaublich war. Sie waren etwas Heiligem begegnet, dass alles in den Schatten stellte. Bzw. stellte es alles ins Licht. In eine Art Tagesanbruchlicht. Dieses Licht veränderte die Welt und stellte das Leben der Jüngerinnen völlig auf den Kopf.

Bei unserer WOKO spürten wir dem nach. Wir fragten uns, wie sich die Jüngerinnen gefühlt haben müssen. Die tiefe Trauer darüber, dass Jesus umgebracht wurde, bis hin zu großer Freude. Wie fühlt sich eine freudige Ehrfurcht wohl an und wo erleben wir das eigentlich?

Die Aufstehung ist für uns eine Wahrheit, die uns vor Freude springen lässt wie ein Toast aus dem Toaster. Oder auch die uns neu werden lässt, die uns hilft in dieser Welt zu leben und uns auch mit den schweren und harten Seiten auseinander zu setzen. Dabei wollen wir aber diese freudige Ehrfurcht nicht aus den Augen verlieren. Denn Jesus ist auferstanden, das Leben hat gesiegt, auch wenn die Welt oft ganz anders aussieht.



Eine Schwimmweste hängt am Kreuz. Und vielleicht ärgern sich manche darüber. Derzeitig hängen aber an vielen Kirchen und Gemeinden solche Schwimmwesten. Sie erinnern an all die Menschen, die im Mittelmeer in den letzten Jahren auf ihrer Flucht ertrunken sind. In allem Nachdenken über Klimawandel, Krie-

gen auf dieser Welt, Hunger und Armut, wollen wir als Jugend ein Zeichen setzen für die Menschen, die im Mittelmeer starben.

Das Kreuz ist der Ort, an dem alle Not dieser Welt deutlich geworden ist. Jesus hat mit seinem Tod, neben vielem anderen auch gezeigt, wozu Menschen fähig sind. Weltweit sterben Menschen an dem, was andere Menschen ihnen antun. Die ertrunkenen Menschen im Mittelmeer sind eine Gruppe von all den leidenden dieser Welt. Als wir als Jugend der Gemeindeleitung vorschlugen, eine Schwimmweste als Erinnerung an diese Menschen ans Kreuz zu hängen, kam die Idee auf, dass auch andere Sorgen an diesem Kreuz ihren Platz finden können. Vielleicht auch deine und meine.

So stehen die Not der Welt, der Tod und Ungerechtigkeit neben der freudigen Ehrfurcht, die die Auferstehung in uns auslöst. Beides gehört für uns als Christinnen und Christen zusammen. Untrennbar.

Wir machen uns ein klares und ehrliches Bild von dem, was auf unserem Planeten so los ist. UND wir wissen, dass Jesus und das Leben, das er gebracht hat, alles übersteigt, was wir verstehen können. Beides ist unsere Realität. Und beides lebt in uns.

GEMEINDEFREIZEIT PFINGSTEN 2020 IN BLOSSIN

Herzliche Einladung zur Gemeindefreizeit im Jahr 2020

Termin: Freitag, 29. 05. 2020 bis Montag, 01. 06. 2020

Ort: Blossin – Ortsteil der Gemeinde Heidesee in Brandenburg im Landkreis Dahme-Spreewald, rd. 50 km süd-östlich von Berlin-Schöneberg

Informationen und Anmeldungen gibt es bald im Aufbruch und am Infotisch in der Gemeinde.



MENSCHEN IN ENGELSFUNKTION AM WANNSEE

Zum Auftanken in Lehnin

Sonja Kaba



Diesen Leuten müsste man eigentlich dauernd etwas Gutes tun. Sie haben es allemal verdient, wenn auch wohl keiner von ihnen für den wertvollen Dienst an Menschen auf deren letzter Wegstrecke, je einen Orden bekommen wird: Ehrenamtliche im Hospizdienst!

Das Diakonie-Hospiz Wannsee, das auch mit dem Hospiz und der Palliativstation des Helios Klinikum Emil von Behring kooperiert, lädt deshalb jedes Jahr einmal seine Hospiz-Begleiter zu einem erholsamen Freizeit-Wochenende ein, das dieses Mal Ende Oktober im Kloster Lehnin stattfand.

Die Freiwilligen gehen ambulant zu den Sterbenden nach Hause oder begleiten sie, wenn es zu Hause gar nicht mehr leistbar ist, auf die Station. So ergänzen sie den ärztlichen und pflegerischen Dienst, der den Kranken das Dasein so angenehm wie möglich macht, Schmerzen nimmt oder zumindest erträglich macht. Man kümmert sich auch um Angehörige, die mit dieser neuen Situation oft völlig überfordert sind.

Die Ehrenamtlichen verbringen gute Zeit mit den sterbenskranken Menschen, mal nur 1-2 Gespräche, mal einen Monat. Sie werden zunehmend schwächer. Manchmal dauert die

Begleitung drei Jahre. Der Tod bleibt unberechenbar und die Ehrenamtler stellen sich darauf ein, haben Zeit, sind da, wo ein Mensch gebraucht wird. Manche haben selber einen Menschen verloren und im Zuge dessen das Hospiz kennen und schätzen gelernt. Manche haben einen anderen Zugang. Aber alle durchlaufen einen mehrmonatigen Vorbereitungskurs, in dem sie sich, neben den fachlichen Informationen, auch auf persönliche Reaktionen einstellen können, wenn sie mit dem Sterben eines Menschen konfrontiert werden. Die Begleiter gestalten ihr Ehrenamt anschließend selbst, je nachdem, was der begleitete Mensch braucht und wie die Begleitung in ihren eigenen Alltag eingepasst werden kann. In Mitarbeitertreffen können Fragen besprochen werden, es gibt auch Supervision, um Situati-



DIAKONIE-HOSPIZ WANNSEE

onen, die einem sehr nahe gegangen sind, zu verarbeiten. Jeder Freiwillige hat einen Koordinator oder Koordinatorin an der Seite, zu denen Kontakt gehalten wird. Sie können diese anrufen und um persönliche Aussprache bitten. Andere Ehrenamtliche begleiten die trauernden Angehörigen noch eine zeitlang. Anfang des kommenden Jahres wird es neue Vorbereitungskurse geben, zu denen Anmeldungen sehr gerne erwünscht sind. Der Kurs ist kostenlos.

Kontakt: Frau Ruggera, Tel.: 805 05 724, info@diakonie-hopiz-wannsee.de,

Am Wochenende in Lehnin wurden über 20 Ehrenamtliche (von etwa 125) in angenehmen Aufenthaltszimmern mit kreativem Programm verwöhnt (finanziell ermöglicht durch den Förderverein!). Es gab Waldbaden (ein achtsamer Spaziergang in der Stille, mit allen Sinnen, inmitten von bunten Herbstblättern), meditative Tänze, langsam und andächtig, so dass jede und jeder mitmachen konnte, wohlklingende Klangschalen mit Phantasierisen und das uns fremde Instrument Monochord.

Es gab die Möglichkeit am biografischen Schreiben teilzunehmen, eine Gruppenarbeit, in der, in gebündelter Form, ein kleines Stück der eigenen Lebensgeschichte zum Aufleuchten gebracht wird. Es gab gutes und reichliches Essen, eine wunderbar entspannende Unterbringung in den neu hergerichteten Zimmern des Klosters. Es gab anregende und fröhliche Gespräche, ein wildes Geschnatter, viel Be-



darf und großes Interesse am Austausch, denn beim Begleitdienst ist ja jede und jeder für sich allein.

Neben Frau Ruggera haben Herr Kürten, Frau Schütt und Frau Schwenk-Hauer als Koordinatoren den Ehrenamtlichen dieses schöne Wochenende gestaltet.

Angelika Behm, Geschäftsführerin des Wannseer Hospizes, kam kurz hereingeschnit. Sie hat das Hospiz in Wannsee und alles, was inzwischen daran hängt, mit aufgebaut. Sie geht bald in den Ruhestand und nutzte das Treffen, um sich von den Ehrenamtlichen zu verabschieden. Auch hier Abschied mitten im Leben. „Adieu und Dankeschön, es ist wunderbar, was ihr da macht!“

NICHT LÄNGER SCHWEIGEN - ODER SIND BEI GOTT WIRKLICH ALLE WILLKOMMEN

Eine persönliche Betrachtung der Lesung von Timo Platte am 12. 10. 2019

Dr. Christian Hessel

Mich beschäftigt schon länger die Frage, was mit dem drohenden Zeigefinger und der Aussage: „das steht so in der Bibel“ für menschenverachtende Lieblosigkeiten begründet werden. Mit dem Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren“ konnte (und kann auch immer noch) jegliche Nachfrage gegen eine Anordnung der Eltern zunichte gemacht werden. Was tut man den Menschen an, wenn der Gott der Bibel immer nur als Drohkulisse erhalten muss?

Am 12. 10. gab es eine Zeugnisstunde der ganz besonders positiven Art. Timo Platte berichtete aus dem eigenen Leben und aus Lebensberichten anderer, wie sie Gott als den liebenden Gott erlebt und erfahren haben, obwohl sie von „den Christen“ sehr enttäuscht und ausgegrenzt wurden. Es sind Geschichten von Menschen, die unter einer großen inneren Zerrissenheit und hohem Einsatz eigener Kraft, ein Doppelleben führen oder ein Leben spielen und damit in ihrem Umfeld, Gemeinde, Arbeit unauffällig „normal“ erscheinen; sie führen nach außen ein normales Familienleben, obwohl ihre innere Gefühlswelt dem komplett entgegen läuft. In den Beschreibungen wird deutlich, dass es für viele sehr schwer bis nahezu unvorstellbar war, sich selber einzugestehen, dass man nicht heterosexuell und damit anders ist. Was nicht sein darf, kann ja schließlich auch nicht sein!

Deutlich wurde an diesem Abend, dass sich niemand in den vorgestellten Lebensgeschichten seine sexuelle Orientierung ausgesucht hat. Auch langjährige christlich seelsorgerliche Therapien hatten keinen Erfolg und führten nur dazu, dass derjenige sich als schlechter Mensch und Christ bzw. als hoffnungsloser



Fall fühlte und nach seiner eigenen Lebensberechtigung fragte. Die Geschichten sind Zeugnisse der unglaublichen Liebe Gottes. Diese Menschen haben erlebt, von Gott geliebt zu sein und sich mit ihrer „Andersartigkeit“ selber annehmen und lieben zu können.

Mich haben diese Berichte sehr berührt und mir neu gezeigt, wie wichtig es ist, den Menschen anzusehen und ihm zuzuhören und alte Regeln und Verhaltensweisen unter der Frage: „was würde Jesus tun“ neu zu beleuchten.



SUPPENKÜCHE STARTET WIEDER

Montagsteam sucht weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dagmar Wend

Am Montag, 04. 11., startet die neue Suppenküchensaison. Wie in jedem Winter werden bis Ende März an jedem Montag und Dienstag 70 bis 100 Personen in unseren Räumen bewirtet. Wie bereits im Frühjahr berichtet, haben Ilona und Dieter Berton nach vielen Jahren die Leitung des Montagsteams abgegeben. Mit ihnen haben auch einige andere Mitarbeitende nach jahrelangem Dienst ihre Mitarbeit beendet. Nun suchen der neue Leiter des Teams, Christoph Rudolph, und die verbliebenen Mitarbeitenden Verstärkung.

Zu den Aufgaben gehören:

Ab ca. 9:30/10:00 Uhr:

- Vorbereitung der Mahlzeiten (z.B. Gemüse schnibbeln, kochen, Nachtsch zubereiten)
- Lebensmittellieferung der Berliner Tafel sichten, sortieren, aufbereiten
- Kaffee kochen
- Tische im Restaurant herrichten

Ab 12:00 Uhr

- Essen ausgeben
- Abwaschen
- mit den Gästen reden

14:30 – 15:00 Uhr

- Küche aufräumen

Wer in fröhlicher Gemeinschaft mitarbeiten möchte, gern auch nur für 2-3 Stunden oder

14tägig, kann sich bei mir im Gemeindebüro melden (Tel.: 78 00 4-200) oder die Leiterin der Dienstagsgruppe, Bärbel Teller, ansprechen bzw. Ilona Berton.

Wer sich noch nicht ganz sicher ist, kann selbstverständlich erstmal zum Schnuppern kommen.

Herzliche Grüße im Namen aller Suppenküchenmitarbeitenden

Anm. d. Red.: Mary Klückmann schreibt ergänzend:

Zum leckeren und, mit viel Liebe und Fleiß, zubereitetem Essen gibt es auch Kaffee und Tee.

Zu diesem Zweck freuen sich die Mitarbeiter über **Henkelbecher Spenden**. Solltet Ihr also zu viele zuhause haben und Ihr Euch von einigen trennen könnt, gebt sie bitte bei Bärbel Teller oder direkt in der Küche ab.

Am günstigsten ist das sonntags oder Ihr schaut selber zwischen 12:00 und 14:30 Uhr montags oder dienstags bei der Suppenküche vorbei.





KINOABEND IN WANNSEE, 08. 11. 2019



Am **08. 11., 19.00 Uhr**, machen wir die Lichter aus und den Projektor an, um - mal wieder - gemeinsam einen Film zu schauen: **Hidden figures** (Unerkannte Heldinnen, so der deutsche Titel), USA 2016.

Der Film erzählt auf humorvolle Weise die Geschichte von drei afroamerikanischen Mathematikerinnen, die maßgeblich an Weltraum-Operationen der NASA beteiligt waren, ohne

dafür - aufgrund ihrer Hautfarbe - Anerkennung zu bekommen.

Die historische Geschichte der drei Frauen wird im Zusammenhang der Bürgerrechtsbewegung der 60er Jahre erzählt.

Der Film wurde sehr gelobt und 2017 für den Oskar nominiert.

Herzliche Einladung!

BENEFIZKONZERT PIANO DE SALON

Andreas Göbel spielt am 03. 11., 18.00 Uhr Klaviermusik in Wannsee

Andreas Göbel spielt Klaviermusik des 19. Jahrhunderts von Schubert, Liszt und Brahms zugunsten des Diakonie Hospiz Wannsee in der Kirche am Immanuel Krankenhaus Berlin

Andreas Göbel ist beides – Musikkritiker und Musikredakteur wie leidenschaftlicher Pianist.

Viele Klassikfans kennen ihn als Moderator der Radiosendung „Musik der Gegenwart“ auf RBB Kultur, andere haben ihn schon im Konzertsaal am Flügel sitzen und virtuos spielen sehen.

In der Vergangenheit hat Andreas Göbel mit Benefizkonzerten schon mehrfach das Dia-

konie Hospiz Wannsee und auch das noch im Bau befindliche Diakonie Hospiz Woltersdorf unterstützt. Bei den Klavierabenden schöpft er aus seinem reichhaltigen Wissen über Musikgeschichte und Komposition und nimmt sein Publikum gerne mit in die Zeit, in der die Stücke entstanden. Sein Klavierspiel rahmt er ein mit Informationen zur Entstehung der Werke und Gedanken des jeweiligen Komponisten – sehr unterhaltsam und oft überraschend.

Bei dem diesjährigen Konzert am 3. November 2019 widmet sich Andreas Göbel dem „Piano de Salon“, der „angesagten“ Klassik, die in den musikalischen Salons des 19. Jahrhunderts gerne gespielt und gehört wurde. Er präsentiert ausgewählte Werke von Schubert, Liszt und Brahms und gibt einen kleinen Ausblick auf das Beethoven-Jahr 2020.



Wann? **Sonntag, 3. November 2019, um 18 Uhr**

Wo? **baptisten.wannsee / Kirche am Immanuel Krankenhaus Berlin, Königstraße 66, 14109 Berlin-Wannsee (Bus 114, 118, 218, 316, 318)**

ZUKUNFT UND HOFFNUNG

30 Jahre Mauerfall und Ökumenische Veranstaltung

Michael Noss, Präsident | aus: BUND AKTUELL 11/2019

2019 ist es nun 30 Jahre her, dass in Berlin die Mauer fiel. Ich habe die Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 und die Tage danach in lebendiger Erinnerung. Es war aufregend und bewegt. Es war etwas geschehen, wovon viele vielleicht geträumt haben. Wirklich damit gerechnet, hatte wahrscheinlich kaum jemand. Es war ein großes Glücksmoment der Geschichte. Die Begeisterung darüber war für eine ganze Weile überall in Deutschland und weltweit spürbar. Es herrschte große Offenheit, Menschen gingen vorbehaltlos aufeinander zu, konnten es gar nicht fassen und fanden keine Worte. Auch wenn heute vieles anders geworden und der Jubel von damals längst vergangen ist, die Begeisterung ist heute noch spürbar für alle, die damals mit dabei waren

und niemand möchte ernsthaft das Rad der Geschichte wieder zurückdrehen. Es war eine Stunde Gottes und es bleibt tiefe Dankbarkeit und auch Demut vor dem Handeln Gottes.

In diesem Jahr jährt sich aber noch ein weiteres Ereignis, dass an Aktualität nicht verloren hat. Es ist die Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der DDR. Dabei handelt es sich um eine der ersten regionalen Versammlungen, die im Rahmen des Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung stattgefunden hat. Sie fand in drei Vollversammlungen im Zeitraum zwischen Februar 1988 und April 1989 statt.

Vor 30 Jahren entstand in Dresden der „Brief

an die Kinder“. Die Delegierten dort schrieben: *„Liebe Kinder, die Erde, auf der wir leben, ist sehr bedroht. Schuld daran sind wir, die Erwachsenen. Aber einige haben es doch noch gemerkt. Deswegen haben sich zum dritten Mal viele Menschen getroffen, um darüber nachzudenken, was zur Rettung der Erde geschehen muss. Das ganz Besondere an diesem Treffen war, dass es Leute sind, die alle an den einen Gott glauben, das aber auf verschiedene Weise tun. Man kann auch Ökumenische Versammlung dazu sagen, und die Leute nennen sich Delegierte. Aber eigentlich sind sie Mütter und Väter, Großväter und Großmütter, Geschwister oder Paten; kurz: es sind Leute, die auch in Eurem Haus wohnen könnten. Was haben wir gemacht? Wir haben nachgedacht und gebetet und wieder nachgedacht, was zu tun ist mit einer Welt, die wir Euch ziemlich kaputt übergeben müssen. Dann haben wir die Ergebnisse aufgeschrieben. Hier sind die wichtigsten: Wir alle müssen aufpassen, dass es noch lange Zeit Bäume gibt, die in einen blauen Himmel wachsen können. Wir alle müssen uns dafür einsetzen, dass niemand mehr einen anderen Menschen in einem Krieg erschießt. Wir alle müssen teilen lernen, dass niemand mehr verhungert. Wir alle müssen uns darum bemühen, dass jeder kleine und jeder große Mensch sicher und geschützt in einer heilen Natur leben kann. Wenn wir müde geworden sind, sollt Ihr an unsere Stelle treten. Das ist eine schwere Aufgabe, auf die man vorbereitet sein muss. Deswegen haben wir Euch ein wenig von der Ökumenischen Versammlung erzählt. Glaubt nicht, dass wir alles wissen, aber glaubt, dass wir alles tun wollen. Wir grüßen Euch und danken, dass Ihr uns zugehört habt. Friede sei mit Euch – Schalom. Die Delegierten der Ökumenischen Versammlung. Übrigens: Wir waren in Dresden. Dort hat es oft geregnet und Rauchen im Haus war verboten.“*

30 Jahre nach dem Brief an die Kinder, sind es die Kinder und Jugendlichen, die die Thematik der Klimagerechtigkeit mit neuer Dringlichkeit in Bewegung bringen. Die jungen Menschen von heute zeigen uns, dass sie nicht mehr warten wollen und dass wir alle nicht mehr warten dürfen. Es muss etwas geschehen. Wir selbst tragen dafür die Verantwortung, dass jetzt etwas geschieht. Es ist für mich ein Teil des Konziliaren Prozesses, nämlich die Bewahrung der Schöpfung, um die es geht. Die anstehenden Veränderungen werden uns aber auch fordern, wenn es um Gerechtigkeit und Frieden geht. Hier sind wir besonders als christliche Kirchen, Gemeinden und einzelne christusgläubige Menschen gefragt.

Was uns über Grenzen hinweg verbindet ist der Geist Gottes. Ihn brauchen wir gerade jetzt. Wir stecken in Diskussionen um neue Grenzen, Abschottung und gesellschaftliche Spaltung. Umso wichtiger ist es, dass wir uns auf das besinnen, was uns mit allen Christen verbindet, über kulturelle und konfessionelle Grenzen hinweg. Verbunden im Glauben an Christus sind wir gemeinsam auf der Suche nach Frieden und Versöhnung und nehmen dabei unsere Verantwortung, auch zum Themen Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit wahr, damit Frieden erhalten bleibt und damit Frieden werden kann. „Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ Jeremia 29,11

VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 3. November 2019

- 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl | als
Abschluss des Woko von der Yougend
gestaltet
- 10:00 Kindergottesdienst
- >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
-

Montag, 4. November 2019

- 12:00 Suppenküche
- 19:00 Mitarbeiterleitungskreis
- 19:30 Hebräischkurs (Raum 6)
-

Dienstag, 5. November 2019

- 12:00 Suppenküche
-

Mittwoch, 6. November 2019

- 10:00 Erweiterter Deutschunterricht
(B1+B2)
- 15:00 Winterspielplatz
- 16:00 Hausaufgabenhilfe
- 18:00 Gebetsstreffen | Raum der Stille
- 18:30 Abendbrot
-

Donnerstag, 7. November 2019

- 15:00 Seniorengottesdienst
- 15:00 Winterspielplatz
- 16:00 Hausaufgabenhilfe
- 19:30 AK Haus und Hof
-

Freitag, 8. November 2019

- 17:30 Teenkreis
- 19:00 Bibelgesprächskreis
-

Samstag, 9. November 2019

- 10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
- 10:30 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
- 15:00 Pfadfinder
- 18:00 Yougend
-

Sonntag, 10. November 2019

- 10:00 Gottesdienst | Predigt: Sasa Petric
und Michael Noss
- 10:00 Kindergottesdienst
- >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
-

Montag, 11. November 2019

- 12:00 Suppenküche
- 19:30 Hebräischkurs
-

Dienstag, 12. November 2019

- 10:30 Seniorenhauskreis
- 12:00 Suppenküche
-

Mittwoch, 13. November 2019

- 10:00 Erweiterter Deutschunterricht
(B1+B2)
- 15:00 Winterspielplatz
- 16:00 Hausaufgabenhilfe
- 18:00 Gebetsstreffen | Raum der Stille
-

Donnerstag, 14. November 2019

- 15:00 Winterspielplatz
- 16:00 Hausaufgabenhilfe
- 19:30 Jugendchor „Klangspur“
-

Freitag, 15. November 2019

- 17:30 Teenkreis
-

Samstag, 16. November 2019

- 10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
- 10:30 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
- 15:00 Pfadfinder
- 18:00 Yougend
-

Sonntag, 17. November 2019

- 9:30 Gemeindefrühstück
- 11:00 Gottesdienst | „Kleiner Kirchentag“ |
Predigt: Dagmar Wegener / Michael
Noss
- 11:00 Kindergottesdienst
- >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
-

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 3. November 2019

- 12:30 Gottesdienstvorbereitung
 13:00 Gottesdienst mit Abendmahl | Predigt:
 Jean Pierre Mubengay Übersetzung
 in Lingala und Deutsch | Abendmahl:
 Simão D. Fulama |
 13:00 Kindergottesdienst
-

Donnerstag, 7. November 2019

- 17:00 Gebetskreis
-

Samstag, 9. November 2019

- 14:00 Frauenchor
 16:30 Gebetskreis
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 10. November 2019

- 12:30 Gottesdienstvorbereitung
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Claudina de
 Deus | Übersetzung in Lingala und
 Deutsch
 13:00 Kindergottesdienst
 15:30 Gemeindeversammlung
-

Donnerstag, 14. November 2019

- 17:00 Gebetskreis
-

Samstag, 16. November 2019

- 14:00 Frauenchor
 16:00 Frauentreff
 16:30 Gebetskreis
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 17. November 2019

- 12:30 Gottesdienstvorbereitung
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Mawete Garcia
 | Übersetzung in Lingala und Deutsch
 13:00 Kindergottesdienst
-

Domingo, 3. Novembro 2019

- 12:30 Preparação do culto
 13:00 Culto e Santa-ceia | Pregador: Simon
 D. Fulama com Tradução Lingala e
 Alemã | Santa-ceia Simão D. Fulama
 13:00 Culto da escola dominical
-

Quinta-feira, 7. Novembro 2019

- 17:00 Célula de oração
-

Sábado, 9. Novembro 2019

- 14:00 Coro das mulheres
 16:00 Célula de oração
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo, 10. Novembro 2019

- 12:30 Preparação do culto
 13:00 Culto | Pregador: Claudina de Deus
 com Tradução Lingala e Alemã
 13:00 Culto da escola dominical
 15:30 Reunião da igreja
-

Quinta-feira, 14. Novembro 2019

- 17:00 Célula de oração
-

Sábado 16. Novembro 2019

- 14:00 Coro das mulheres
 16:00 Encontra das mulheres
 16:30 Célula de oração
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo, 17. Novembro 2019

- 12:30 Preparação do culto
 13:00 Culto e Santa-ceia | Pregador: Mawete
 Garcia com Tradução Lingala e Alemã
 13:00 Culto da escola dominical
-

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh (Mojdeh bedeutet: Die gute Nachricht) trifft sich jeden Sonntag um 13:00 Uhr zu einem persischen Gottesdienst und donnerstags um 17:30 Uhr zu einer Bibelstunde und Tauf-unterricht in persisch

در کلیسای فارسی زبان مزده هر یکشنبه ساعت یک عبادتی به زبان فارسی برگزار میشود و همچنین برای مطالعه کتاب مقدس به زبان فارسی روزهای جمعه ساعت پنج بعداز ظهر جلسه انجیل خوانی و درس تعمید برقرار میباشد.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Mittwoch, 19:30 Uhr **Gottesdienst** im Raum der Stille

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

Sonntag, 18:00 Uhr, **Bibelstunde** für Teens im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

SPORT IN SCHÖNEBERG

Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

Dienstags

19:00 – 21:30 Tischtennis

Mittwochs

20:00 - 22:00 Fußball

Donnerstags

17:00 – 19:00 Badminton

19:30 – 21:30 Klettern

19:30 - 21:30 Volleyball-Wettkampftraining

Freitags

19:00 – 21:00 Basketball

Sonntags

15:30 – 17:00 persische Fußballgruppe

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 3. November 2019

- 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé“
- 18:00 Benefiz-Konzert zugunsten des Diakonie Hospizes Wannsee mit Pianist Andreas Göbel
-

Dienstag, 5. November 2019

- 12:00 Warme Mahlzeit
-

Mittwoch, 6. November 2019

- 15:00 Offene Kirche
- 19:30 Gemeindeversammlung (Tagesordnung siehe unten)
-

Donnerstag, 7. November 2019

- 16:00 Trauercafé | Diakonie Hospiz Wannsee | Thema: „In meiner Liebe bleibst Du mir nahe“
- 19:30 Chor
-

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 06.11 um 19.30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung, Andacht & Gebet
2. Protokoll-Annahme
3. Ergänzung der Tagesordnung
4. Bericht des Pastors
5. Aktuelles aus dem Gemeindeleben
6. Finanzen (Zwischenstand)
7. Organisatorisches
8. Verschiedenes

Freitag, 8. November 2019

- 16:00 Kinoabend mit dem Film: Hidden figures
-

Sonntag, 10. November 2019

- 10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé“
-

Dienstag, 12. November 2019

- 12:00 Warme Mahlzeit
-

Mittwoch, 13. November 2019

- 15:00 Offene Kirche
- 19:30 Bibelgespräch | Thema: 10 Thesen wie Bibel und Ethik zusammenhängen
-

Donnerstag, 14. November 2019

- 19:30 Chor
-

Sonntag, 17. November 2019

- 10:00 Ökumenischer Erinnerungsgottesdienst, gemeinsam mit dem Diakonie Hospiz Wannsee | Predigt: Christiane Kürten
anschließend Kirchencafé“
-

Vormerken

Ökumenischer Buß- und Betttagsgottesdienst am 20. 11., 19.30 Uhr

GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

SAVE THE DATES

30. 11. 2019 Workshop Moderation & Lesung mit Stephan Schill (für alle moderierenden und vorlesenden Menschen unserer Gemeinde)
25. 01. 2020 EINS - Gebetstreffen
09. 05. 2020 Konzert „2Flügel“ mit ihrem Programm „Kopfkino“
29. 05. - 01. 06. 2020 Gemeindefreizeit in Blossin
12. - 14. 06. 2020 Chorwochenende mit Martin Seelke (für chorsingende Menschen)

SITZBANK GEPOLSTERT (LEDER/HOLZ)

Sitzbank gegen Spende zu Gunsten der Gemeinde abzugeben!

Die Bank passt für Ess-/Wohnzimmer oder als Wartebank, Maße: L 240, H 88, T 62, Sitzfläche T 48 cm, Material der Polsterung: Leder, Farbe hellbeige, Gestell: Holz, Farbe dunkelbraun. Einige Jahre sehr erfolgreich im Familiengebrauch und in bestem Zustand. Die Holzoberflächen kann leicht bearbeitet werden. Interessenten bitte melden: u.s.berlin@t-online.de, mobil 0173.2361131



GEMEINDEFREIZEIT PFINGSTEN 2020 IN BLOSSIN

Herzliche Einladung zur Gemeindefreizeit im Jahr 2020

Termin: Freitag, 29. 05. 2020 bis Montag, 01. 06. 2020

Ort: Blossin – Ortsteil der Gemeinde Heidesee in Brandenburg im Landkreis Dahme-Spreewald, rd. 50 km südöstlich von Berlin-Schöneberg

Informationen und Anmeldungen gibt es bald am Infotisch in der Gemeinde.



PROFESSIONELLE SCHNEIDERIN - NÄHANGEBOT

Ich heiÙe Fariba Esmalizadeh und bin Mitglied der iranischen Gemeindegruppe. Von Beruf bin ich Schneiderin und biete euch schon längere Zeit meine Änderungsschneiderei an. Ich fertige sehr gern hochwertige Gardinen an und würde mich freuen auch eure Fenster zu verschönern.

Hier ein Beispiel meiner Nähkünste. Wenn ihr Interesse habt wendet euch bitte (wegen meiner noch nicht perfekten Deutschkenntnisse) über Mary Klückmann (Telefon: 95 60 69 68, Mobil: 0176 22 70 38 19 oder E-Mail: marybln@gmx.de) an mich.

Liebe Grüße, Eure Fariba.



WOHNUNGSANGEBOT

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit 79 m² in der Hauptstraße 125 wird frei und kann zum 1.1.2020 (evtl. früher) vermietet werden. Wohnzimmer mit offener Küche, Schlafzimmer, Duschbad, Flur und kleiner Abstellraum; Miete: Nettokalt 790,- Euro plus Nebenkosten, kalte Betriebskosten 130,- Euro und Heizung/Warmwasser 120,- Euro – Gesamt rd. 1.040,- Euro pro Monat.

Miethausverwaltung: miethaus@immanuel.de; Tel. 80505-885

WOHNUNG GESUCHT

Rody Katumba Kabanda aus angolanischen gGemeindegruppe, lebt seit einem Jahr im ehemaligen Neufugium. Er ist behindert und sitzt im Rollstuhl. Rody Katumba Kabanda ist auf der Suche nach einer Wohnung in der Nähe der Gemeinde.

Wenn jemand helfen kann oder eine Wohnung weiß, melde sich bitte bei: Simão D. Fulama unter 0162-107 67 40 oder simon.fulama@t-online.de

WEINTRAUBEN-WÄRMEKISSEN

Wegen der großer Nachfrage habe ich nochmals: Kleine und große **Weintrauben-Wärme-kissen** hergestellt.

Diese biete ich ab sofort wieder am **Infotisch** an.

Kommt und schaut sie euch an, denn die kühlen Tage kommen schon bald.

Ich freue mich auf Euch, Hanni Gütter

BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganzherzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte einiges gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß, so dass ich im abgelaufenen Jahr insgesamt 12.000 € an EBM International für Kinder in Lateinamerika überweisen konnte. In diesem Jahr sind es bereits 1.000 €.

Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf, wieder von Ihnen zu hören. .

Mit freundlichen Grüßen, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Michael Tesch! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt im Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kaution.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW-Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, Servicekräfte mit der 78004-212, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Birgit Hühne, *Gemeindeführerin*, 0176 48182825; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Persische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0176-61318880

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Dr. Ekkehard Brockhaus, *Gemeindeführer*, 803 56 24. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 058 90;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba, Dagmar Wend. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. November 2019
Redaktionsschluss: 13. Oktober 2019

Alle Beiträge bitte an

aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Seite 1: Michael Noss | Seite 3+4: fotosearch | Seite 5+6: IAD - Hospiz Wannsee | Seite 7: Dagmar Wegener | Seite 9: Hidden Figures | Seite 10: Andreas Göbel



Wer den QR-Code nutzt, landet auf der Gemeinde-Web-Seite und kann unter „Jetzt spenden“ der Gemeinde einfach und unkompliziert eine Spende zukommen lassen.



baptisten.schöneberg